

Protokolleintrag vom 11.04.2007

2007/189

Schriftliche Anfrage von Ruth Anhorn (SVP) und Rolf Stucker (SVP) vom 11.4.2007: Schulkreis Uto, Situation im Schulhaus Borrweg

Von Ruth Anhorn (SVP) und Rolf Stucker (SVP) ist am 11.4.2007 folgende *Schriftliche Anfrage* eingereicht worden:

Durch die Medien wurde bekannt, dass eine 6. Klasse des Schulhauses Borrweg im Schulkreis Uto seit einiger Zeit aus disziplinarischen Gründen nicht mehr führbar ist. Dem Vernehmen nach soll in dieser Klasse auch ein Rückstand bei der Stoffvermittlung auf die Vorgaben des kantonalen Lehrplans bestehen und dies zum Zeitpunkt, in dem eine wichtige Weichenstellung für Schülerinnen und Schüler erfolgen soll mit dem Übertritt in die Oberstufe oder ins Gymnasium.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Konnte die Stoffvermittlung gemäss den Vorgaben des kantonalen Lehrplans und gemäss den Bedingungen für den Übertritt an die Oberstufe oder ans Gymnasium in dieser mit disziplinarischen Problemen belasteten Klasse für alle Schülerinnen und Schüler erfüllt werden? Wenn Ja, dank dem Einsatz welcher Massnahmen? Wenn Nein, wie gross ist der Rückstand und welche Gründe sind für diesen verantwortlich?
2. Wie viele Schüler der Klasse schaffen ohne zusätzliche Unterstützung den Übertritt in die ihren Fähigkeiten entsprechende Sektion der Oberstufe?
3. Gibt es in dieser Klasse Schülerinnen und Schüler die fähig wären eine Gympi-Aufnahmeprüfung zu bestehen oder eine solche bestanden haben (erster Eintritt August 2007, zweiter Eintritt August 2008)
 - ohne besondere Massnahmen
 - mit speziellen Unterstützungsmassnahmen?
4. Wie viele Schülerinnen und Schüler dieser Klasse benötigen spezielle Unterstützungs-Massnahmen für den Übertritt in die ihren Fähigkeiten entsprechende Sektion der Oberstufe? Um welche Massnahmen in welchem Umfang handelt es sich?
5. Besteht für die Kinder dieser Klasse die Möglichkeit die 6. Klasse zu wiederholen? Normalerweise wird dies nur in speziellen Fällen erlaubt, was hier zutreffen könnte.
6. Gewisse Eltern haben ihren Kindern privat zusätzliche Unterstützungsstunden ermöglicht. Werden diesen Eltern diese Kosten vergütet?
7. Wie hoch belaufen sich die Kosten für diese Massnahmen pro Schülerin und Schüler und gesamthaft für diese Klasse?
8. Gehen diese Kosten alle zulasten der Stadt Zürich oder gibt es anteilmässig andere Kostenträger?

Mitteilung an den Stadtrat.